

Erschließung soll im Oktober abgeschlossen sein



Neues Baugebiet in Lutterbek bietet Wohnraum für Familien, Paare und Singles

Von Astrid Schmidt

25.08.2025, 00:00 Uhr



Artikel anhören

Lutterbek.

Sieben Jahre hatte die Gemeinde Lutterbek an ihrem Neubaugebiet am Ortsrand aus Richtung Brodersdorf geplant. Im Mai hat die Erschließung durch die Firma Richard Anders aus Hohenfelde begonnen. Im Oktober 2025 soll sie abgeschlossen sein, kündigte nun Carsten Anders bei einem Ortstermin mit Bürgermeister Wolf Mönkemeier an. „Wir brauchen ganz dringend junge Familien in unserer Gemeinde und schaffen auch Mietwohnungen“, so der Bürgermeister.

Es war keine leichte Planungszeit für die Gemeinde Lutterbek. Denn es hatte viele private Eingaben und Anregungen für das kleine Baugebiet am Ortsrand gegeben, wie Bürgermeister Wolf Mönkemeier (Wählergemeinschaft), erinnerte.

Vor allem hatte man sich an dem Bau von Mehrfamilienhäusern gestört, doch Mönkemeier betonte die Notwendigkeit dieser Wohnform. „Es gibt die Nachfrage und

wir wollen dem Rechnung tragen“, so der [Lutterbeker Bürgermeister](#).

Entstehen werden 14 Grundstücke, zwölf davon für klassische Einfamilienhäuser, in einer Größe zwischen 570 und 830 Quadratmetern. Ein Grundstück hat eine Fläche von 1000 Quadratmetern. Gebaut werden außerdem zwei Mehrfamilienhäuser.

Die zweigeschossigen Wohnblocks erhalten fünf beziehungsweise sechs Wohneinheiten. „Es werden alles barrierefreie Mietwohnungen, die zwischen 70 und 90 Quadratmeter groß sind“, erklärte Carsten Anders.

Seine Firma Richard Anders übernimmt eines der Mehrfamilienhäuser als Bauträger, die Vermietung erfolgt über die [Anders Immobilien-KG](#). Bauträger für den zweiten Wohnblock ist Philipp Mönkemeier, der selbst die Vermietung übernimmt.

Die Firma Richard Anders aus Hohenfelde hatte die Erschließung übernommen, die jetzt im sogenannten einstufigen Ausbau erfolgt. Soll heißen, alle Straßen werden bereits fertig gepflastert sein, wenn die Häuser gebaut werden. Im Vergleich dazu gibt es üblicherweise zunächst Erschließungsstraßen und der Endausbau erfolgt, wenn eine bestimmte Prozentzahl der Häuser gebaut sind.

Gemeinde und Erschließungsträger betonten die [Nachhaltigkeit beim Neubau](#). „Es gibt keine Gasleitungen, alle Häuser werden über Wärmepumpen beheizt, ergänzt durch Photovoltaik“, sagte Bürgermeister Mönkemeier.

Auf die fußläufige Verbindung des Neubaugebietes mit dem Ortskern lege die Gemeinde viel Wert. „Wir wollen die neuen Bürgerinnen und Bürger auch einbinden in die Dorfgemeinschaft“, nannte er ein wichtiges Ziel.

Als Besonderheit unterstrich er die Naturnähe des Gebietes mit den 14 Grundstücken. „Das Gebiet liegt eingebettet in viel Grün. Das Biotop bleibt erhalten, und zusätzlich entsteht eine Grünfläche von rund 4000 Quadratmetern“, so Mönkemeier weiter.

Angelegt werden auch ein Radweg und die Straßenbeleuchtung. Das gesamte Gebiet wird verkehrsberuhigt gestaltet.

Durch die lange Planungsphase sei die Gemeinde leider in die Phase gekommen, in der die Voraussetzungen für einen Hausbau schwieriger geworden seien. „Ukraine-Krieg, Zinsanstieg, Kostensteigerungen - das macht es nicht leicht, vor allem für junge Familien, die wir in der Gemeinde so dringend brauchen“, sagte Mönkemeier.

380 Euro kostet der Quadratmeter. Dennoch ist die Nachfrage groß, wie Carsten Anders erklärte. „Die Vermarktung beginnt jetzt, es fallen keine Maklergebühren an. Zwei Grundstücke sind reserviert, eines ist so gut wie verkauft“, verriet er Zahlen.

Wir brauchen junge Familien in unserer Gemeinde und schaffen auch Mietwohnungen.

Wolf Mönkemeier (Wählergemeinschaft),
Bürgermeister
